

Die Nibelungenhalle in Königswinter



Nibelungenhalle (2008; Foto: GG)



Innenansicht (2014)

Foto: Von © Axel Kirch / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons), CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=34943631>

Ebenfalls in Königswinter steht, am Fuß des Aufstiegs zum Drachenfels, die Nibelungenhalle. Der Maler → Hermann Hendrich hatte die Idee für den Kuppelbau, die beiden Berliner Architekten Hans Meier und Werner Behrendt führten den Bau aus, eröffnet wurde er zum 100. Geburtstag Richard Wagner im Jahre 1913. Außerhalb der Halle wurde 1933 vom Architekten und Bildhauer Franz Josef Krings eine „Drachenhöhle“ errichtet, die 1958 um einen Reptilienzoo erweitert wurde. Die Ausschmückung der Halle ist wagnerisch-bedeutungsschwer: Neben dem Eingangsmonolithen befinden sich auch auf den Eckpfeilern Halbreiefs von Zwergen, die aus dem Nibelungenhort Kunstwerke schmieden.



Der Vorhang im Eingangsbereich stammt von August Wilckens. Er zeigt drei Nornen an der Weltesche Yggdrasil beim Spinnen der „Schicksalsfäden“. An den Wurzeln der Weltesche frisst ein Drache... Vorschau gewissermaßen auf die Götterdämmerung.

(Foto: Leonce49, d.i. Hans Weingartz;
[File:NIBHAL7.jpg – Wikimedia Commons](#))

Die Halle selbst beherbergt in sechs Nischen 12 Gemälde Hermann Hendrichs, die alle Richard Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ zum Thema haben.



Apsis (Foto: GG)

In der Apsis befinden sich weitere Gemälde um deutsche Sagen, ein Wagnerrelief verziert den „Weihstein“. Der Besucher wird von Wagners Nibelungenmusik umwabert. Die von einer komplexen Lichtregie beherrschte Nibelungenhalle, die wegen eines undichten Daches einige Beschädigungen hinnehmen musste,

wurde zwischen 2013 und 2015 saniert und mit neuen Sternkreiszeichen-Scheiben in der Kuppel ausgestattet. Sie steht unter Denkmalschutz.

Außerhalb der Halle sind die von Franz Josef Krings geschaffenen Köpfe der germanischen Götter Wotan und Loki, der Riesen Fafner und Fasolt sowie der Helden Siegfried und Hagen achsensymmetrisch angeordnet. Er schuf auch den 13 m langen bemoosten Beton-Drachen, zu dem die „Drachenhöhle“ den Besucher leitet.



Drache (Foto: GG)

Literatur:

Rudolf van Nahl: *Die Nibelungenhalle am Drachenfels*. Düsseldorf: Stecovics 2007. (Steco-Kunstführer. 24.) [ISBN 978-3-89923-153-3](https://www.isbn-international.org/number/978-3-89923-153-3)

Links auf Homepage und Youtube:

- [Nibelungenhalle, Drachenhöhle und Reptilienzoo am Drachenfels | Ausflugsziele im Siebengebirge für die ganze Familie](#)
- [Die Nibelungenhalle am Drachenfels und Hermann Hendrichs Naturmystik - Bing video](#)
- [Die Nibelungenhalle auf dem Drachenfels - Bing video](#)
- [Die Nibelungenhalle \(nibelungen-hort.de\)](#)
- [Die Nibelungenhalle in Königswinter | Deutschland mal anders](#)

[G.G.; 2019/09;2022/5]